



Trump: Inwiefern er seine vier größeren Wahlversprechen gehalten hat



Kein anderer US-Präsident hat sein Land und dessen Wählerschaft stärker polarisiert als Donald Trump. So stark ihn die einen quasi vergöttern, so sehr verdammen ihn die anderen. Andreas Popp und Eva Hermann bemessen Trump daran, inwiefern er seine vier größeren Wahlversprechen von vor über vier Jahren eingehalten hat.

Kein anderer US-Präsident hat sein Land und dessen Wählerschaft stärker polarisiert als Donald Trump. So stark ihn die einen quasi vergöttern, so sehr verdammen ihn die anderen. Der Unternehmer und Betreiber der Wissensmanufaktur Andreas Popp und die bekannte ehemalige Nachrichtensprecherin Eva Herman bemessen Trump daran, inwiefern er während seiner Amtszeit seine vier größeren Wahlversprechen von vor über vier Jahren eingehalten hat, jedoch ohne eine abschließende Bewertung vorzunehmen. Darüber mag sich jeder Zuschauer seine eigene Meinung bilden.

EVA HERMAN: „Ja und es ist irgendwie etwas passiert, was kaum zu glauben ist. Das ZDF hat eine Doku über US Präsident Trump produziert und die heißt: Der unterschätzte Präsident. Und immer noch kann durch die Medien gebürstete Berichterstattung, die klare Mehrheit der Deutschen nicht verstehen, wieso die Amerikaner Donald Trump zu ihrem Präsidenten gewählt haben, aber wer sich diese Doku anschaut, der sieht es. Da werden nämlich seine vier großen Wahlversprechen genannt und untersucht: Wie hat er die in den letzten vier Jahren eingelöst. Und das ist wirklich erstaunlich, was das ZDF da zutage bringt. Also erstens: Donald Trump wollte Millionen Jobs schaffen. Das Resultat ist enorm. Die Basis ist die weiße Industriearbeiterschaft im Rust Belt. Trump kündigt im Wahlkampf 2016 an neue Jobs in der Industrie zu schaffen. Auch Kohlearbeiter sollen wieder in ihre geschlossenen Minen zurück.

Die CO₂-Belastung ist Trump egal, er bezweifelt den menschlich verursachten Klimawandel und kündigt das Pariser Klimaabkommen auf. Für den 74-jährigen zählt nicht die Umwelt von morgen, sondern es zählen die Jobs und das Wirtschaftswachstum von heute. Er entlastet Unternehmen von Steuern und Auflagen und verhängt Importzölle um die heimische Wirtschaft zu stärken.

Diese, wie es hier heißt „kurzsichtige Strategie“, zeigt enorme Wirkung. Die Arbeitslosenquote sinkt in seiner Präsidentschaft auf 3,5 %. Der niedrigste Wert seit 51 Jahren. Der Dow Jones steigt auf Rekordhöhe von 29.500 Punkten. Der US Wirtschaft ging es blendend bis die Mikrobe in den USA zuschlägt. Das war das Wahlversprechen eins.

Zweitens: Er will die illegale Masseneinwanderung stoppen und das ist ihm gelungen. Er hat ja auch eine Mauer gebaut zwischen Mexiko und den USA. Die Einwanderung ging deutlich zurück, heißt es hier. Er hat alles viel schwerer gemacht für die Einwanderer und er steht da als harter Hund. Die Zahl der illegal aufgegriffenen Menschen an der Grenze zwischen Mexiko und USA geht um 80% zurück. Das sind ja wirkliche Erfolgsmeldungen, auch wenn

man mit ihm und seiner Linie nicht so ganz einverstanden ist.

ANDREAS POPP: Ja also, man muss da natürlich wirklich wieder differenzieren. Da sind unglaublich wichtige Daten drin, wie z.B. die Zölle, die ich für richtig halte, weil damit eine Wirtschaft auch geschützt wird. Das ist eine Form von Protektionismus. Und Protektionismus pauschal als falsch darzustellen, das bedeutet ja Schutz der einheimischen Wirtschaft. Nun müsste man viel, viel weiter ausholen, weil es zu komplex ist, aber die Grundlage ist richtig. Das hilft übrigens, wenn er solche protektionistischen Maßnahmen wie Zölle einführt, nicht nur USA, sondern auch den anderen Ländern.

Die einzigen, die darunter leiden, sind die Gewinne der Konzerne, aber die Gewinne der Konzerne müssten nicht unbedingt auf Punkt eins aller Ziele stehen, sondern die Zufriedenheit und auch die Einkommensmöglichkeiten der Menschen, die in den Staaten leben, nämlich Volkswirtschaft. Das steckt das Wort Volk drin – wir diskutieren aber nur noch über Betriebswirtschaft und über Konzernergebnisse und deshalb sind diese Dinge wie Dow Jones, ob der gestiegen ist oder gefallen ist, das hat was mit Spekulation zu tun, das wird ja vermischt, das würde ich rausnehmen.

Rein die ökonomischen Grundlagen, wenn es heißt, es interessiert ihn der CO2-Ausstoß zum Beispiel nicht, dann ist es nicht richtig. Der CO2-Ausstoß findet jetzt in USA statt, vorher hat er in Korea beispielsweise oder eben halt in China stattgefunden und da gibt es weitaus geringere Umweltauflagen. Also, das sind ganz viele Dinge die man bereden kann.

Grundsätzlich müssten Veränderungen rein, aber er hat tatsächlich hier ein großartiges Ergebnis geliefert, nach den alten Mustern.

EVA HERMAN: Ja und der Punkt drei ist: Trump brüskiert seine Nato-Partner mit knallharten Forderungen, ob beim Handel oder bei Militär-Ausgaben. Andere Staaten, sagt er, würden die USA ausnutzen, besonders Deutschland. Und Angela Merkel hat er sich zur Brust genommen. Laut Umfragen mögen die Deutschen Obama mehr als Trump – ja, weil sie ihre Rechnungen bezahlen lassen, „Sonst würde ich nicht meinen Job machen.“ sagt er.

Ja und er bekommt den Deal mit den Nato-Staaten. Es gelingt ihm den US-Anteil am Nato-Budget von 72 auf immerhin 70% zu drücken. Gleichzeitig zieht er 44.000 Soldaten aus dem Ausland ab, auch 12.000 aus Deutschland sollen zurückkehren in die Heimat. Damit bedient er den Wunsch vieler Amerikaner, dass sich die USA aus der Rolle der Weltpolizei verabschieden solle.

Wirtschaftlich geht er auf Konfrontationskurs mit der EU, mit Kanada, Mexiko, Südkorea, Japan und China. Er will gegen das extreme Handelsdefizit der EU etwas unternehmen. Nach und nach nimmt er sich alle Wirtschaftspartner zur Brust, eskaliert sogar mit China einen Handelskrieg, wie erwähnt, aber er bekommt seine Deals. Das Handelsdefizit gegenüber China schrumpft von 2018 auf 2019 deutlich um 72.000.000.000 US-Dollar. Sein Ex-Pressesprecher lobt ihn. Manche Handelsabkommen galten als unveränderbar, er hat sie verändert. Obama und Bush hatten davon geredet, aber gemacht hat es am Ende Donald Trump.

Und der vierte Punkt um den es geht: Er kündigt den Kampf gegen das liberale Establishment an, also das linksliberale, und er zieht das auch durch. Der Höhepunkt seines Krieges gegen das Establishment ist das gescheiterte Amtsenthebungsverfahren wegen der Ukraine-Affäre. Trump nennt das eine Hexenjagd der Demokraten und der liberalen Medien. Inzwischen ist es ja tatsächlich so, dass wirklich auch Licht ins Dunkel gekommen ist. Die Trump-Biographin Gwenda Blair durchschaut diese Taktik. Sie sagt mit großem Erfolg pflegt Trump diese Art von Gegenerzählungen, mit denen er sich als jemand darstellt, der seit

seiner Wahl nur angegriffen wird. Aber dadurch, dass es thematisiert wurde, gab's eben auch Untersuchungen und die sehen alle genauso aus, dass Trump eben auf der richtigen Linie lag.

Also alles in allem eine tolle, kann man wirklich sagen, eine tolle Doku. Natürlich nicht ganz unkritisch, aber das macht es ja grade auch aus, wenn man doch durchaus auch kritisch bleiben kann. Aber die Punkte, die wirklich doch in die gute Richtung führen, hervorheben kann.

ANDREAS POPP: Ja, das waren jetzt natürlich zwei große Themenkomplexe, die jetzt hier vermischt sind. Wenn Donald Trump beispielsweise sagt, dass die anderen Staaten die USA ausnutzen, dann ist das natürlich nicht die Wahrheit. Wahr ist, dass 1913 der Federal Reserve Dollar eingeführt wird und den US Dollar abgelöst hatte und 1944 der US-Dollar zur Weltleitwährung wurde. Und als Weltleitwährung hat man natürlich auch eine Verantwortung als Staat, der diese Weltleitwährung führt. Dieser Verantwortung sind die gesamten Politiker nach 1944 nicht nachgekommen, sondern haben USA eben halt in einen Wettbewerbsnachteil gebracht, der Industrialisierung. Und das führte dazu, dass die USA eben immer mehr heruntergefahren wurden in der wirtschaftlichen Kraft, aber das hing eben halt mit dieser Weltwährung zusammen. Das ist offenbar von Donald Trump nicht verstanden worden und wenn er daraus ableitet die anderen, die arbeiten alle auf Kosten der USA, das ist einfach nicht richtig.

Der zweite Teil, eben halt den linken Dogmen entgegenzutreten, dem kann ich natürlich nur folgen. Wir sehen es sind unglaublich viele komplexe Themen, die vom Grunde her aufgebaut werden müssen, und es gibt zu wenig tatsächlich Diskussionen, um aus der Vogelperspektive über das Gesamte. Wichtig und unwichtig wird aus meiner Sicht hier sehr, sehr stark vermischt. Und das ist das Problem eigentlich.“

von hm.

Quellen:

Welche Wahlversprechen Trump gehalten hat - Minute 2:20 bis 10:34
<https://www.youtube.com/watch?v=MN4nPSiycQE>

Das könnte Sie auch interessieren:

#DonaldTrump - www.kla.tv/DonaldTrump

#EvaHerman - www.kla.tv/EvaHerman

#AndreasPopp - www.kla.tv/AndreasPopp

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.